



Suzanne Roger

DER SCHAUSPIELER

Von

MAX REINHARDT

Dem Schauspieler gehört das Theater und sonst niemandem. Damit meine ich natürlich nicht nur den Berufsschauspieler. Ich meine auch den Schauspieler als Zuschauer. Denn die Mitwirkung des Zuschauers ist fast ebenso wichtig wie die Rollenbesetzung. Die Zuschauer müssen am Spiel teilnehmen, wenn wir jemals eine richtige Theaterkunst erleben wollen . . . die älteste, mächtigste und unmittelbarste der Künste, welche die vielen zu einer einzigen vereint.

Wir alle tragen in uns die Möglichkeiten zu allen Arten von Leidenschaften, zu jedem Geschick, zu jeder Lebensweise. Wenn das nicht so wäre, könnten wir andere Menschen nicht verstehen. Aber Vererbung und Erziehung fördern individuelle Erfahrungen und entwickeln nur einige unserer tausenden von Möglichkeiten. Die anderen siechen dahin und sterben ab.

Das bürgerliche Leben ist heutzutage eng umgrenzt und gefühlsarm. Der normale Mensch fühlt für gewöhnlich einmal im Leben die ganze Seligkeit der Liebe und einmal das Glück der Freiheit. Einmal im Leben empfindet er bitteren Haß. Einmal begräbt er in tiefem Schmerz ein geliebtes Wesen, und einmal stirbt er schließlich selbst. Das gibt viel zu wenig Spielraum für unsere natürlichen Gaben, für Liebe, Haß, Freude und Leid. Wir üben täglich, um unsere Muskeln stark zu erhalten. Aber unsere geistigen Organe bleiben unbenutzt, unentwickelt und verlieren so ihre Lebenskraft.

Und doch hängt unsere geistige wie unsere körperliche Gesundheit davon ab, daß diese Organe regelmäßig funktionieren. Unbewußt fühlen wir, wie ein herz-